

Erfahrungsbericht für ein Auslandssemester in den USA

Ich studiere Verfahrenstechnik für Papier und Biofaserstoffe an der Hochschule München. Vom 24.01 bis zum 16.05.2022 habe ich ein Auslandssemester an dem SUNY-College of Environmental Science and Forestry in Syracuse absolviert. Dieses College bietet ein Austauschprogramm zusammen mit der Hochschule München an. Außerdem bietet dieses College Fächer im papiertechnischen Bereich an, diese Fächer können mir angerechnet werden, daher konnte ich dort mein 6. Semester erfolgreich abschließen.

Von dem Auslandssemester habe ich mir versprochen, die Menschen in dem Land und das Leben an einem College kennenzulernen. Außerdem wollte ich mein Englisch verbessern, vor allem das Englisch in meinem Fachbereich.

1) Vor dem Aufenthalt

Vorbereitung und Bewerbung

Schon im Vorjahr stand für mich fest, dass ich das 6. Semester in den USA verbringen möchte. Bereits im 1. Semester wurde mit diesem Austauschprogramm an der ESF geworben. Daher hatte ich auch die Kontaktdaten für den Herrn Dölle (Professor an der ESF und Ansprechpartner für das Austauschprogramm). Er hat mich grob über das Bewerbungsverfahren und den Ablauf des Auslandssemester informiert und konnte mir immer bei meinen Anliegen weiterhelfen.

Die Bewerbung sah so aus: Zuerst musste ich mich beim Internationalen Office an der Hochschule München bewerben. Für die Bewerbung waren folgende Unterlagen notwendig:

- Reisepass
- DAAD Englischtest (wird an der Hochschule angeboten)
- Lebenslauf in Englisch
- Anlage H (Anrechnung der im Ausland erbrachten Leistungen)

Nach der Bewerbung beim Internationalen Office, wurde ich zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Bei diesem Auswahlgespräch wurde ein Interview auf Englisch geführt. Leider stand in der Einladung damals keine genaueren Informationen, wofür dieses Auswahlgespräch genau ist und was genau dabei gemacht wird. Daher konnte man sich nicht auf dieses

Gespräch vorbereiten. Daher empfehle ich für die Zukunft im Vorhinein genauer über solche Auswahlgespräche zu informieren, damit man sich besser vorbereiten kann.

Nachdem das Internationale Office sein meine Bewerbung angenommen hatte, konnte ich mich bei der ESF bewerben. Von denen habe ich Bewerbungsunterlagen zugeschickt bekommen. Zu der Bewerbung gehörten folgende Unterlagen:

- Bewerbungsformular der ESF
- Motivationsschreiben in Englisch
- Bewertungen oder Empfehlungsschreiben von zwei Professoren
- Ein Nachweis das man min. 7500 \$ besitzt

Die ESF hat mir daraufhin ein Formular (I20) ausgestellt. Mit diesem Formular konnte ich das F1- Visa beantragen.

Finanzierung

Ich habe einen Reisekostenzuschuss in Höhe von 600 € vom Internationalen Office erhalten. Ansonsten habe ich mir das Auslandssemester selbst finanziert.

Versicherung

Für das Semester in den USA habe ich eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, die hat ca. 192 € gekostet hat. Außerdem musste ich eine Krankenversicherung am College selbst abschließen, für ca. 1200 \$.

Anreise

Ich bin am 06.01 von München nach Syracuse geflogen mit Zwischenstopp in Charlotte.

2) Während des Aufenthalts

Ich bin zusammen mit zwei Kommilitonen ins Auslandssemesters gestartet. Von der ESF haben wir im Vorhinein eine Liste von verschiedenen Wohnungsanbietern in Syracuse bekommen. Dort haben wir eine Wohnung von University Hill Appartements gefunden. Wir sind zwei Wochen vor Semesterstart angekommen, und hatten daher ausreichend Zeit uns die Wohnung einzurichten und erste Eindrücke von dem Land zu gewinnen.

Von der ESF wurden wir sehr herzlich aufgenommen. Die Angestellten des Internationalen Office standen uns immer mit Rat und Tat zur Seite. In den ersten Tagen hatten sie uns eine

Campustour zur ersten Orientierung gegeben. Außerdem haben sie uns bei allem Organisatorischen Dingen unterstützt.

Kurswahl

Leider wurden nicht alle Kurse angeboten, die ich ursprünglich belegen wollte, daher musste ich mich umorientieren, dabei habe ich wieder Hilfe vom Herrn Dölle bekommen.

Folgende Kurse habe ich belegt:

- Papermaking I
- Papermaking II
- Management in Industries
- Reseach I
- Reseach II

In meiner Freizeit habe ich die Stadt Syracuse erkundet. Während meines Aufenthalts habe ich neue Leute kennengelernt, mit denen ich viel Unternommen habe.

Während der Spring Break Ferien, haben meine Kommilitonen und ich die Zeit zum Reisen genutzt unter anderem haben wir uns New York und Washington DC angeschaut.

Mit dem Visa hatte ich die Möglichkeit nach dem Semester bis zu 60 Tage länger in dem Land zu bleiben. Diese Chance haben ich und eine Kommilitonin genutzt. Wir haben uns ein Auto für 6 Wochen gemietet und konnten so viel von dem Land entdecken. Geschlafen haben wir während der Zeit im Auto, was das Reisen günstiger gemacht hat. Wir haben Orte wie den Yellowstone Nationalpark, Olympic Nationalpark, Yosemite Nationalpark und viele Orte mehr besucht.

3) Interkulturelle Erfahrung

Meine Vorstellungen von dem Auslandssemester haben sich bestätigt, ich habe viele Erfahrungen sammeln können. Die USA ist ein wunderschönes Land. Alle Menschen dort sind sehr freundlich und hilfsbereit.

Für mich war es vor allem ungewohnt das in Geschäften immer gefragt wurde wie es einem geht, und dass bei den Preisen noch keine Steuern draufgerechnet waren.

Dieses Auslandssemester ist für meine berufliche Zukunft sehr hilfreich, da mein Master auf Englisch sein wird, hilft es mir sehr Erfahrungen mit dem fachlichen Englisch gesammelt zu haben.

Fazit

Ich bin sehr froh diese Erfahrungen in den USA gemacht zu haben. Mir wurden dabei oft Steine in den Weg gelegt, wie z.B. das ich 7500 \$ nachweisen musste, und auch der Antrag für das Visa war nicht einfach. Und auch an der ESF war es nicht immer einfach, das organisatorische wie Onlinekurse anzumelden oder Zugriff auf die eigene Email zu bekommen war teilweise sehr schlecht organisiert. Zum Glück habe ich dabei immer Hilfe vom Internationalen Office der ESF bekommen. Auch gab es häufig Sprachbarrieren, dass ich nicht verstanden habe, was andere von mir wollten, oder die nicht verstanden haben, was ich von denen wollte. Aber die Steine, die mir in den Weg gelegt wurden, habe ich gemeistert.

Rückblickend würde ich sagen, dass ich oft über meinen eigenen Schatten springen musste, dies hat mich insgesamt zu einer stärkeren Person gemacht.